

Nachtrag zur StuPa-Sitzung am 08. Dezember 2009 (Stand: 08.12.2009 – 16.30 Uhr)

Bewerbungen	Seite 1 – 2
Anträge	Seite 3 – 6
Rechenschaftsberichte	ab Seite 7

Bewerbungen für den RPA:

1.) Christian Kuba & Alexander Busch (Eingang: *Fr Nov 27 13:06:10*)

Sehr geehrtes Präsidium,

im Rahmen des diesjährigen Seminars „Prüfung einer öffentlich rechtlichen Körperschaft“ am Lehrstuhl für Rechnungswesen & Wirtschaftsprüfung wurden wir (Christian Kuba & Alexander Busch) unter anderem mit der Prüfung des Kulturzentrums beauftragt.

Da das Kulturzentrum einen wesentlichen Posten der Asta Bilanz darstellt, würden wir uns zur Wahl des RPA stellen.

Eine kurze Rückmeldung wäre wünschenswert.

Ich wünsche Ihnen ein angenehmes Wochenende.

Viele Grüße,
Christian Kuba & Alexander Busch

2.) neiling at uni-potsdam.de (Eingang: *Mi Dez 2 22:18:53*)

Da hatte ich mich doch schon mal sehen lassen

3.) Timon Kaiser (Eingang: *Fr Dez 4 14:51:42*)

Hallo Jürgen, Matthias und Florian,

Ich habe Interesse daran, im RPA mitzuarbeiten und möchte dementsprechend dafür kandidieren.

Ich studiere BWL im 9. Semester unter anderem mit der Spezialisierung Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung, d.h. ich bin Buchführung vertraut. Zudem habe ich im letzten Jahr an der Prüfung im Seminar teilgenommen, sodass ich einen ungefähren Überblick über die einzuhaltenden Regeln, die Abläufe und auch ein paar „Probleme“ habe. Ich interessiere mich insbesondere dafür, inwieweit die Vorschläge des letzten Jahres umgesetzt wurden und dass die Studentenbeiträge auch für Zwecke der Studierendenschaft eingesetzt wurden.

Leider bin ich am Dienstag verhindert, sonst hätte ich mich gerne persönlich dem StuPa vorgestellt.

Über die Wahl würde ich mich sehr freuen!

Grüße

Timon Kaiser

4.) Christina Führer (Eingang: *Fr Dez 4 15:34:03*)

Lieber Jürgen, Matthias und Florian,

gerade habe ich in Eurer Email gelesen, daß Ihr noch Mitglieder für den RPA sucht. Dafür möchte ich mich gerne bei Euch bewerben.

Ich bin BWL-Studentin im 9. Fachsemester und habe als einen meiner Schwerpunkte den Fachbereich Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung gewählt. Außerdem habe ich letztes Jahr mit dem Projektseminar an der Prüfung des letzten Haushaltsjahres teilgenommen und habe somit schon etwas Vorwissen. Besonders würde mich interessieren, wie sich das Ganze so weiterentwickelt hat, was sich verändert hat etc. Leider muß ich nächsten Dienstag arbeiten, werde mich also leider nicht persönlich vorstellen können. Ich hoffe dennoch, daß meine Bewerbung auf Interesse stößt.

Beste Grüße und ein schönes Wochenende
Christina Führer

5.) Jérónimo Barbin (Eingang: *So Dez 6 14:58:33*)

Hallo,

ich bin zur Zeit Master-Student an der Uni Potsdam und würde mich gerne für einen Sitz im Rechnungsprüfungsausschuss bewerben. Ich würde deshalb gerne in Erfahrung bringen um welchen Zeitaufwand es sich handeln würde.

Ich hab keine Erfahrung in Buchführung oder Haushaltsrecht, kann aber gut mit Geld umgehen und habe Spaß am rechnen. Falls sie noch weitere Informationen benötigen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (0162/740 58 10).

Mit freundlichen Grüßen,
Jérónimo Barbin

Anträge:

j) Beschluss der neuen AStA-Geschäftsordnung (initiativ – Eingang Di Dez 1 19:26:35)

Antragssteller: AStA

Geschäftsordnung des Allgemeinen Studierendenausschusses der Universität Potsdam

in der Fassung vom 1. Dezember 2009

Gemäß § 14 der Satzung der Studierendenschaft der Universität Potsdam hat der Allgemeine Studierendenausschuss folgende Geschäftsordnung erlassen:

§ 1 Aufgaben

Dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) obliegt die Erfüllung seiner Aufgaben im Rahmen des § 12 Absatz 1 der Satzung der Studierendenschaft. Seine Aufgaben und Zuständigkeiten sind in § 12 Absatz 2 der Satzung der Studierendenschaft geregelt. Seine Zuständigkeit in Haushaltsfragen wird durch § 30 Absatz 2 der Satzung der Studierendenschaft begrenzt.

§ 2 Sitzungen

1. Während des Vorlesungszeitraumes tagt der AStA grundsätzlich wöchentlich.
2. Die Sitzungen sind öffentlich, sofern kein Mitglied des AStA vor oder während einer Sitzung den Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit stellt.

§ 3 Antrags- und Rederecht

1. Antragsrecht im AStA besitzt generell jede natürliche und juristische Person.
2. Rederecht besitzen alle Mitglieder der Universität Potsdam.
3. Der Vorstand des AStA empfiehlt das Rederecht für nicht der Universität Potsdam angehörende Gäste auf den Sitzungen. Dieses wird durch den AStA beschlossen.

§ 4 Fristen bei finanzrelevanten Anträgen

1. Für finanzrelevante Anträge an den AStA sind folgende Fristen einzuhalten:
 - a) Ein Antrag bis einschließlich 100 Euro kann zur Sitzung eingereicht werden.

- b) Ein Antrag in Höhe von mehr als 100 Euro bis einschließlich 500 Euro an den AStA muss bis zum Vortag der Sitzung um 12.00 Uhr in schriftlicher Form beim AStA vorliegen.
 - c) Ein Antrag in Höhe von mehr als 500 Euro muss fünf Tage vor der Sitzung in schriftlicher Form beim AStA vorliegen.
2. Die Behandlung von nicht fristgemäß eingereichten Anträgen bedarf einer Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten AStA-Mitglieder.

§ 5 Abstimmungen und Beschlussfähigkeit

1. Alle Entscheidungen durch den AStA werden in offener Abstimmung mit der einfachen Mehrheit seiner anwesenden stimmberechtigten Mitglieder getroffen. Die einfache Mehrheit ist erreicht, sobald die Anzahl der Fürstimmen die Anzahl der Gegenstimmen übersteigt.
2. Auf Antrag eines Mitgliedes des AStA kann eine geheime Abstimmung stattfinden.
3. Finanzielle Entscheidungen von besonderer Dringlichkeit können vorbehaltlich durch den Vorstand des AStA getroffen werden, sie bedürfen jedoch der nachträglichen Bestätigung durch den AStA in der nächsten Sitzung.
4. Der AStA ist beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

§ 6 Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung tritt nach Beschluss im AStA und im Studierendenparlament in Kraft.

k) Antrag zur Schaffung einer offenen AG für die Begleitung des KuzeSolarprojektes (initiativ – Eingang So Dez 6 23:17:37)

Antragsteller: Saskia Hattar, Stefan Morgenweck, Mariusz Nowak, Heiko Tholen, Simon Wohlfahrt

„Zur Auswertung und zur informativen, transparenten Begleitung der vorliegenden Solaranlagenangebote bzw. der Gestaltung des Solaranlagenkonzeptes wird eine offene AG einberufen.

Sie besteht aus mindestens 6 gewählten Mitgliedern der studentischen Gremien; aus zwei Mitgliedern des Studierendenparlamentes, einem Mitglied des Allgemeinen Studierendenausschusses, einem VeFa-Mitglied sowie einem Mitglied des NutzerInnenplenums des Kulturzentrums sowie einem/r SolarexpertIn, die/der vom AStA vorgeschlagen wird. Bis auf den Solarexperten sind die einzelnen Mitglieder aus ihren Gremien heraus zu wählen.

Die AG ist offen für alle Studierenden und jeder darf in gleichberechtigter Form an der Auswertung der eingeholten Solaranlagenkonzepte mitwirken. Externe der Universität Potsdam

bzw. sachkundige ExpertInnen können ihre Meinungen in der Auswertung äußern, jedoch müssen diese dementsprechend gekennzeichnet werden.

Zu der ersten Sitzung der AG lädt der AStA spätestens zwei Wochen nach Zusammensetzung ein. Die Sitzungstermine sind auf der AStA-Homepage zu veröffentlichen.

Die jeweilige Auswertung bzw. die von der AG zusammengetragenen Meinungen, Bemerkungen über Vor- und Nachteile und Unterlagen der verschiedenen eingeholten Angebote wird abschließend spätestens im Februar dem StuPa zur Abstimmung eines Solaranlagenkonzepts vorzulegen.“

Wir hoffen Eure Zustimmung

Saskia Hattar, Stefan Morgenweck, Mariusz Nowak, Heiko Tholen, Simon Wohlfahrt

I) Antrag zur Schaffung eines neuen Haushaltsposten für die „Errichtung von Solaranlagen“ (initiativ – Eingang So Dez 6 23:17:37)

Antragsteller: Saskia Hattar, Stefan Morgenweck, Mariusz Nowak, Heiko Tholen, Simon Wohlfahrt

„Aus dem Haushaltsposten KuZe-Rücklagen (919 52) werden 40.000 Euro für die Schaffung eines neuen Haushaltsposten für die „Errichtung von Solaranlagen“ (919 53) in Höhe von 40.000 Euro herausgelöst.“

Begründung:

Das Finanzreferat hat die ersten Vorbereitungen für den Bau einer Solaranlage getroffen und möchte nun das Projekt realisieren, das sowohl ökonomische als auch ökologische Aspekte verbindet.

Die Höhe von 40.000 Euro der beantragten Rücklagenauflösung ist das Ergebnis vorläufig eingeholter Angebote, die die Höhe von 40.000 Euro nicht überschreiten. Die beantragte Rücklagenauflösung ist notwendig für die Planungssicherheit gegenüber den Solaranlagenfirmen und der Ernsthaftigkeit des Projektes.

Die AG ist notwendig, um die Gremien der Studierendenvertretungen schon beim Prozess der Konzeptausarbeitung durch Information und Mitbestimmung einzubinden. Die große Investition in Solaranlagen soll u.a. dadurch der Studierendenschaft transparent vermittelt werden. Die Sitzungen der AG sind wie bei allen anderen Studierendengremien öffentlich und können zum Austausch von Informationen und Beantwortung von Fragen genutzt werden.

Das Energieeinspeisevergütungsgesetz (EEG) verschafft der Investition in eine Solaranlage eine beträchtliche Profitrate. Bei größeren Anlagen kann diese zwischen 4-5% liegen. Bei einem Pilotprojekt wie dem Kulturzentrum können wir trotz konservativer Rechnung mit 2,5%-3,5% einen realistischen Wert erreichen. Somit kann die Studierendenschaft einen Teil der hohen Rücklagen sehr sicher anlegen. Die Laufzeit der Solaranlage wird auf 20 Jahre garantiert. Die Amortisierung erfolgt bereits nach 15-16 Jahren.

Eine Investition in eine Solaranlage wird zwar dauerhaft bis zu 40.000 EUR aus den Rücklagen der Studierendenschaft lösen und damit die Liquidität mindern. Gleichzeitig wird es der Studierendenschaft aber einen guten Anlagezinssatz für die hohen Rücklagen und einen dauerhaften Geldfluß für die nächsten 20 Jahre sichern. Zukünftige ASten wären damit vor den Folgen eventueller Studierendentrückgänge gesichert.

Andererseits wird die Studierendenschaft mit dem bekannten Kulturzentrum ein Symbol für nachhaltige Energiepolitik setzen. Geplant ist ein zentral platzierter Zähler, der für alle ersichtlich die erzeugte Energie anzeigt.

Das Solarprojekt auf dem Dach des Kulturzentrums wird weitere Nachahmer in der Umgebung nach sich ziehen und somit ein Exempel für viele bilden.

Neben den eben genannten Vorteilen gilt das Vorhaben der Solaranlage im Kulturzentrum als Pilotprojekt für die Ausstattung der Dächer der Universität Potsdam mit Solaranlagen.

Wir hoffen deshalb auf Eure Zustimmung.

Saskia Hattar, Stefan Morgenweck, Mariusz Nowak, Heiko Tholen, Simon Wohlfahrt